

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Königsm.-Blatt:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlagsnummer
Nr. 50.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 115.

Freitag, 19. Mai 1905 abends.

58. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 60 Pfg., bei Abholung am Schalter der letzten Postanstalt 1 Mark 60 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Monatsabrechnung werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabebetages bis Vormittags 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Zanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethe Straße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Herr Steinbruchs-Inhaber Theodor Leicht in Gröba beabsichtigt auf dem unter Nr. 447 des Flurbuchs für Gröba verzeichneten Grundstück eine

Sauggas-Anlage

zu errichten. In Gemäßheit § 17 der Reichsgewerbe-Ordnung in der Fassung vom 26. Juli 1900 wird dies mit der Aufforderung hierdurch bekannt gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen, soweit sie nicht auf besonderen Privatrechtstiteln beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, abhier anzubringen.

Großenhain, am 18. Mai 1905.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Reg.-Nr. 1354 F.

Dr. Uhlmann.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 19. Mai 1905.

— (Wie uns aus Dresden gemeldet wird, ritt Se. Majestät der König heute früh, von mehreren Offizieren begleitet, nach Großenhain, um das dortige Husarenregiment zu besichtigen und darauf die Huldbildung der Stadt entgegenzunehmen.)

— Die Gewitter, die sich gestern auch hier, allerdings nur durch Schwachen, fernen Donner und dunkle Wolkenschichten bemerkbar machten, brachten unserer Gegend leider den erhofften und erwünschten Regen nicht, nur wenige Tropfen fielen hier. Dagegen hat es schon in unserer Nachbarstadt Oschatz, wie man uns mitteilt, einige Stunden durchdringend geregnet, anderwärts aber sind die Gewitter, wie des Näheren aus den Ortsnachrichten ersichtlich ist, noch stärker, mit Blitz- und Hagelschlag, aufgetreten. Nach falscher Theorie war gestern ein kritischer Termin erster Ordnung.

— In Großenhain fand gestern das Gendarmerieschießen der Amtshauptmannschaften Weichen und Großenhain unter Leitung des Gendarmes-Obersten von Heggen-dorf statt. Von den Gendarmen der Amtshauptmannschaft Großenhain erhielt den ersten Preis Gendarm Saro-Großenhain, den zweiten Bahnpostgendarmer Müller-Riesa und den dritten Gendarm Meier-Gröba. Hierbei mag erwähnt sein, daß Herr Bahnpostgendarmer Müller während seiner 24 jährigen Zugehörigkeit zum Kgl. Landgendarmerie-Korps, zum 20. Mal einen Preis erhielt.

— Wie im Vorjahre, wird die sächsische Staatsbahnverwaltung auch in diesem Sommer Sonderzüge zu ermäßigten Preisen nach Berlin-Hamburg-Altona, sowie nach Wien über Leipzig in Verkehr setzen lassen. Als Verkehrstage sind in Aussicht genommen: Pfingstsonntag der 10. Juni, Sonnabend der 8. Juli, Sonnabend der 15. Juli und Montag der 14. August für die Sonderzüge von Dresden nach Berlin-Hamburg-Altona, Sonnabend der 15. Juli und Dienstag der 15. August für die Sonderzüge von Dresden nach Wien. Von Leipzig nach Wien werden gleiche Sonderzüge am 18. Juli und 15. August abgehen.

* Großenhain, 19. Mai. Unsere Stadt prangte heute, da König Friedrich August in ihr Einkehr hielt, in reichstem Schmucke. Ueberall Blumenkranze und wehende Fahnen, auf den Straßen eine festlich gestimmte Menschenmenge. Die Fabriken hielten geschlossen, ebenso die Schulen und öffentlichen Geschäftsstellen. Es war ein edler Festtag für die gesamte Bevölkerung, die mit Herz und Seele dabei war, ihren König zu begrüßen und ihm zu zeigen, daß ihm hier, wo Se. Majestät einst als Prinz ein schönes Lebnisjahr verlebte, alle Herzen freudig entgegenstehen.

In der Begleitung Sr. Majestät befanden sich die Herren Kommandierender General v. Bozigem, Generalleutnant v. Kirchbach, Generalmajor v. Alrodt, v. Lafert und v. Müller, Oberst Wilucki und Kreisauptmann Schmiebel. Se. Maj. begab sich direkt nach dem großen Kratzierplatz bei Wilbenhain, wo das Husaren-Regiment "König Albert" Paradeaufstellung genommen hatte. Nach dessen Besichtigung begab sich Se. Majestät nach der Stadt, bei dessen Betreten mit allen Glocken geläutet wurde. Die Straßen, die der König auf der Fahrt zu dem zuerst in Aussicht genommenen Besuch des Rathhauses passierte, fielen eine dichtgedrängte Menschenmenge besetzt, die dem hohen Gaste begeisterte Ovationen bereitere. Im Sitzungssaal des Rathhauses angekommen, wo sich die Spitzen der Behörden eingefunden hatten, richtete namens der

Stadtgemeinde Herr Bürgermeister Potop herzliche Begrüßungsworte an Se. Majestät, die freundliche Erwiderung fanden. Se. Majestät nahm einen Ehrentrunk entgegen und schrieb seinen Namen als Erster in ein von der Stadt angelegtes „goldenes Buch“ ein. Unterdessen hatten auf dem geräumigen Marktplatz die Vereine, die Schützlinge usw. Ausstellung genommen. An dieser nahmen teil: der Realgymnasium mit seinen Lehrern, Schülern der Bürgerkassen mit den Lehrern, die Kgl. Sächs. Militärvereine des Bezirks mit Fähnren und die Kampfgesossen, die privilegierte Schießgesellschaft mit ihrer Königsfahne unter präsentierendem Gewehr ihrer uniformierten Kompagnien, die Freiw. Feuerweh, die Turnvereine, der Gewerbeverein u. Als Se. Majestät das Rathhaus verließ, erschallte vielhundertstimmiges Hurra. Se. Majestät schritt die Weichen ab, zeichnete den und jenen Kriegsteilnehmer mit kurzer Ansprache aus und begab sich durch die Weichenstraße nach dem Hotel de Sage, wo Se. Majestät ein von der Stadt dargebotenes Frühstück entgegennahm. Nach diesem besuchte Se. Majestät die Kirche, wo kurze Begrüßung durch Herrn Superintendenten Bode mit anschließendem Gesang einer Motette seitens des Kirchenchores stattfand. Durch die Naumburger Straße erfolgte weiter die Fahrt nach der Tuchfabrik von J. F. Caspari. Se. Majestät stieg hier ab und wurde von den Tuchfabrikanten von Gebrüder Häfelle je einen huldvollen Besuch ab. Auf dem Wege zu letzterer Fabrik, an dem Sommerbad des unter der Schirmherrschaft des Königs stehenden Vereins Boltsbad „Carola-Stiftung“, hatten Großenhains Schwimmerinnen Ausstellung genommen und brachten dem König ihre Huldbildung dar. Ferner hatten sich am Schlachthof die Fleischermeister zur Begrüßung des Königs aufgestellt. Von der Häfelleschen Tuchfabrik begab sich Se. Majestät durch die Weichen- und Hermannstraße nach dem Bahnhof, überall auf dem Wege herzlich begrüßt durch brausende Hochrufe. Leutselig lächelnd und mit Dankworten nahm Se. Majestät all die Beweise inniger Zuneigung und herzlichster Liebe entgegen, und schließlich getührt und erfreut war er über so viele Zeichen aufrichtiger Verehrung, die ihm hier, wie ja nicht anders zu erwarten, zuteil geworden. Großenhain bewies, daß es ein warmes Herz für seinen König hat und daß es treu zu ihm hält und halten wird jetzt und alle Zeiten. Der Königsbesuch war von schönstem Wetter begünstigt; stöh ging ein leichter Sprühregen nieder, der bald wieder aufhörte. — Anlässlich des Königsbesuchs wurde auch den Armen der Stadt eine Freude bereitet. Auf Wunsch Sr. Majestät war von einer Schmückung der öffentlichen Gebäude abgesehen worden und dafür eine Armenfütterung aus städtischen Mitteln veranstaltet, an der über 400 Personen teilnahmen.

Oschatz. Die „Volkzeitung“ für das Muldentale teilt in Nr. 109 mit, daß in der Bezirksanstalt zu Strehla ein Hühnling, unter dem Namen „Gustav“ bekannt, in Starrkrampf gefallen und als Loter behandelt worden sei. Im letzten Augenblick, als die Weichenfrau den Sargdeckel habe auslegen wollen, habe den vermeintlichen Loten der Starrkrampf verlassen, worauf er zum Erstaunen der Umstehenden aus dem Sarge gesprungen sei. Die Königliche Amtshauptmannschaft erklärt, daß zufolge Mitteilung der Bezirksanhalts-Direktion an dieser Erzählung kein wahres Wort ist.

W Döbeln, 19. Mai. Durch Blitzschlag wurde gestern nachmittag in Knobelsdorf ein der Mittaglichen Weigüter, die frühere Curtische Wirtschaft, eingeküert. Das gestrige schwere Gewitter hielt den ganzen Nachmittag an und war in der Umgebung, so bei Oschatz, von starkem

Freibank Riesa.

Morgen Sonnabend, den 20. Mai ds. Jhrs., von vormittags 8 Uhr ab gelangt auf der Freibank im städtischen Schlachthof das Fleisch eines Schweines zum Preise von 50 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.

Riesa, den 19. Mai 1905.

Die Direktion des städt. Schlachthofes.
Reizner.

Anzeigen für das „Riesaer Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabebetages.

Die Geschäftsstelle.

Hagelschlag begleitet. — Der neue Handelsvertrag äußert sich auch für einen bedeutenden Zweig der Döbeler Industrie in ungünstiger Weise. Die Prägeanstalt und Präzisionsmaschinen-Fabrik von Rob. Zimmer hier, welche gegen 700 Arbeiter beschäftigt und zum 22. Mitteldeutschen Bundeschießen von Sr. Majestät dem König mit besichtigt werden wird, hatte bisher einen bedeutenden Export nach Oesterreich. Da der neue Zolltarif die Artikel dieser Fabrik um 25 Prozent mehr mit Zoll belastet, so plant der Besitzer den Bau einer neuen Fabrik auf böhmischer Seite.

Dresden. (Landwirtschaftlicher Kreisverein.) Der landw. Kreisverein wird seine diesjährige Hauptversammlung Montag, den 29. Mai auf der Elbterrasse in Stadt Wehlen veranstalten. Den Hauptvortrag wird Herr Geh. Hofrat Professor Dr. Kellner-Möckern über die Grundlagen der Futterbewertung und Futterzuehung an die landw. Praktiker nach Arbeiten der Versuchsstation Möckern halten und hiermit den Stoff des von ihm herausgegebenen neuen großen Werkes in kurzen Umrissen besprechen. Dieser Gegenstand ist für die Landwirtschaft von weittragender Bedeutung und verdient die allgeringste Aufmerksamkeit. — Bemerkenswert sei, daß zu dieser Versammlung zunächst alle Mitglieder der landw. Vereine eingeladen sind, aber auch Gäste, welche sich für die Landwirtschaft interessieren, der Zutritt gern gestattet werden wird. Die Lage des Versammlungsortes bietet Gelegenheit, die übrigbleibende Zeit auf Lochnähte auszunutzen, insbesondere sei auch auf die Obstbaumkulturen des Herrn Hauber-Tolkewitz hingewiesen, welche sich in dem nahen Naumborf befinden und zwischen 8 und 10 Uhr vormittags, sowie zwischen 4 und 6 Uhr nachmittags unter Führung hierzu bestellter Personen besichtigt werden können. Näheres ist in den Einladungen enthalten, welche allen landw. Vereinen zugegangen sind und welche an sonstige Interessenten von der Kreisvereinskanzlei Dresden-A., Große Blauensche Straße 21 auf Wunsch versendet werden.

Dresden. Ein Fußtritt ist das geeignetste Mittel, um jemanden die Misgung auszubücken, bezuzierte am 11. Februar in einer Verhandlung des Dresdner Schöffengerichts der Rechtsanwalt Justizrat Thürmer als Verteidiger des wegen gefährlicher Körperverletzung angeklagten russischen Fürsten Leon Rotshouby aus Petersburg. Das auf 1000 Mk. Geldstrafe lautende Urteil wurde von der „Dresdner Rundschau“ kritisiert. Das Blatt glosierte in der Nummer vom 11. Februar ganz besonders die Verteidigungsbühne Thürmers, wodurch sich dieser beleidigt fühlte. Er stellte gegen den verantwortlichen Redakteur Schlichting Strafantrag, und das Dresdner Schöffengericht verurteilte gestern den Redakteur zu 100 Mark Geldstrafe. — Das Dresdner Schwurgericht verurteilte gestern abend den Kaufmann Ernst Alfred Beyer aus Annaberg, der auch mehrere gute Stellen in Leipzig bekleidete und vorher bei der Königl. Staatsanwaltschaft in Danzig tätig war, wegen Fälschung mehrerer öffentlicher Urkunden und Betrugs zu 3 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust. Beyer war am 24. Dezember vorigen Jahres beim Kommerzienrat Dienert und dessen Bruder in Dresden-Plauen vorgefahren und hatte unter Ueberreichung einer Willensurkunde als Vollzeitskommissar der geheimen politischen Abteilung Berlin diesen Herren einen Haftbefehl des Reichsgerichts vorgelegt, da sie des Verrats militärischer Geheimnisse an Rußland verdächtig seien. Durch Vermittelung des Justizministers Dr. Otto, von welchem er soden konnte, konnten aber die Herren Dienert auf freiem Fuße bleiben, wenn sie 250000 Mk. Sicherheit hinterlegten. Der Pseudokommissar setzte sogleich ein darauf bezügliches Protokoll auf, welches der eine der Brüder auch bereits unterschrieben hatte, als nachher auf Veranlassung